

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Johann Michler.
Wien, I. Neues Rathaus.

1. Ausgabe

21. Jahrgang. Wien, Freitag, 20. Dezember 1918. Nr. 488.

Strassenbahn-Freikarten für Invalide. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schneider über den Antrag des GR. Huber den in den Wiener Spitälern untergebrachten Invaliden bis zur Versetzung in das Zivilverhältnis Freikarten für die Strassenbahn zur Verfügung zu stellen. Der Berichterstatter führte aus, dass schon bis jetzt Einzelfreikarten mit schwarzem Kreuz bis zur Höchstzahl von 160.000 Stück monatlich an die Spitäler zur Verteilung an die Verwundeten, Geisenden und sonstigen Kriegsbeschädigten unentgeltlich abgegeben werden. Die Verabfolgung dieser Einzelfreikarten wird auch weiterhin stattfinden.

Ein Darlehen für das Karolinen Kinderspital. Der Magistrat hat über Auftrag des Gemeinderates vom 26. November Erhebungen über die materielle Lage der Wiener Kinderspitäler gepflogen. Ungefähr gleichzeitig war ein Notschrei in den Zeitungen erhoben worden, dass das Karolinen Kinderspital im 9. Bezirk, wenn nicht raschest Hilfe komme, bis 1. Jänner 1919 den Angestellten kündigen und den Betrieb einstellen müsse. In einer vor einigen Tagen dem Bürgermeister überreichten Eingabe ersuchte das medizinische Doktorenkollegium und das Verwaltungskomitee der genannten Anstalt mit dem Bemerken, dass eine Sanierung des Betriebes unbedingt notwendig sei und die Anstalten beim Ausbleiben der erforderlichen Hilfe spätestens am 1. März 1919 den Betrieb einstellen müsse den Bürgermeister, er möge die nötigen Verfügungen treffen, damit der Betrieb aufrecht erhalten werden könne. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Dr. Haas dem Karolinen-Kinderspital zur Deckung des Betriebsabganges ein Darlehen von 60.000 Kronen unter der Bedingung zu geben, dass dieses Darlehen nach einem Jahr zurückgezahlt wird.

2. Ausgabe

21. Jahrgang. Wien, Freitag, 20. Dezember 1918. Nr. 488.

Abgesagter Empfang. Wegen dienstlicher Verhinderung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner entfällt der Empfang am Montag, 23. d.M.

Beförderungen im Magistrate. In Stände der rechtskundigen

Beamtinnen wurden ernannt: Alexander Much, August Hofer, tit. Sekretär, Dr. Robert Mayr, Dr. Ferdinand Wagner, Dr. Franz Reichel von Reichspurg, Dr. Robert Reineck, Richard Edler von Radler, Dr. Friedrich Lantzberg, Dr. Robert de Frantz, Eduard Ritter von Eisenbach, Dr. Richard Huber, Dr. Franz Urban, Martin Jehl, Ludwig Schramm, tit. Sekretär, Dr. Viktor Wather tit. Sekretär, Dr. Otto Schatzowitz, Dr. Hans Liebl tit. Sekretär, Dr. Wilhelm Landskron, Dr. Leopold Telatko, Dr. Heinrich Pawlik, Dr. Leopold Schindler, Karl Urban, Dr. Rudolf Wiesmauser, Rudolf Wagner, Dr. Franz Kerner, Dr. Franz Libano, Dr. Karl Siller, August Hübner, Dr. Robert Gewinner, Dr. Robert

Starzikowsky, Dr. Josef Limanschek, Franz David tit. Sekretär, Dr. Karl Wiesenberger, Dr. Artur Bittmann, Dr. Alois Altmann, Dr. Ludwig Kennet, Dr. Otto Lorenz zu Magistratssekretären; Dr. Franz Riefler, Dr. Franz Kiefer, Artur Hampel, Dr. Josef Hartl, Dr. Karl Fenzl, Heinrich Baumer, Dr. Ludwig Trönte, Dr. Robert Faltl, Karl Travisek, Alexander Hausleitner, Dr. Alexander Deipenbrock, Dr. Paul von Hruby, Dr. Adolf Schweng, Dr. Viktor Kritscha zu Magistrats-Oberkommissären; Dr. Viktor Mayer, Dr. Rudolf Neumayer, Dr. Erwin Hammer, Dr. Max Felkel, Dr. Johann Dietrich, Dr. Georg Weiler, Dr. Theodor Baumgartner, Dr. Otto Halbmayr zu Magistrats-Kommissären; Dr. Johann Scharnagl, Dr. Franz Binder, Dr. Wilhelm Hammerschmidt, Dr. Rudolf Sterl, Dr. Richard Blasl, Dr. Friedrich Simak, Dr. Ferdinand Spandl, Dr. Hermann Just zu Magistrats-Konzipisten. Im Konstriptionsamte wurden ernannt: Ferdinand Friedl, Josef von Baumgarten, Hermann Eichinger, Robert Pribyl, Richard Astner, Karl Zeckl, Franz Neumayer, Leopold Portune, Stanislaus Hajacki, Ernst Reiter, Friedrich Zeitlberger, Rudolf Polt, Rudolf Pokorny, Viktor Maroher, Rudolf Zelinger, Adolf Köck, Franz Bambult zu Konstriptionsamts-Kontrolloren; Friedrich Kreuzberger, Friedrich Ual, Ernst Sellinger, Max Zöchling, Anton Humplik, Richard Nacal, Franz Müllner, Ferdinand Bessel, Richard Riedl zu Konstriptionsamts-Kommissären; Otto Formasek, Anton Hainreich, Johann Witek, Leopold Panek, Josef Sterba, Karl Werner zu Konstriptionsamts-Offizialen. Im Stände der Stadtbuchhaltung: Ernst Wolf, Johann Gindl, Karl Bioul, Johann Cizek, Friedrich Licht, Ludwig Mikka, Johann Albrecht, Alfred Kautz, Viktor Hellmann, Felix Ferge, Hubert Wenger, Rudolf König, Rudolf Schneider, Karl Polatzek, Leopold Adam, Alois Schluscha, Viktor Kayerhofer, Franz Hemece zu Rechnungs-Oberrevidenten; Gustav Broser, Max Trauschke, Franz Krämel, Heinrich Hein, Rudolf Pretsch, Adolf Reichert, Richard Mayr, Anton Kornfeld, Karl Zandra, Engelbert Wilstel, Josef Muzznatter zu Rechnungs-Revidenten; Anton Ritberger, Franz Oberleitner, Karl Brosch, Gustav Kks, Johann Haidinger zu Rechnungs-Offizialen; August Prochaska zum Rechnungs-Assistenten. In der Stadtgartendirektion wurden ernannt: Josef Deyerl, Franz Kollmann, Josef Wurga zu Assistenten 1. Klasse.

Ernennungen in der Hauptkasse. Oberkontrollor Josef Terzer wurde zum Hauptkassen Vizedirektor und die Oberkontrollore Anton Stöckl und Josef Machan zu Titular Vizedirektoren ernannt.

Pensionierung. Dem Ansuchen des Magistratsrates Anton Oesterreicher um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wurde Folge gegeben.

Errichtung von Tuberkulosen Fürsorgestellen. In der letzten Sitzung des Stadtrates stellte StR. Dr. Haas folgende Anträge: Die Errichtung und der Betrieb von fünf Fürsorgestellen für Tuberkulose auf Kosten der Gemeinde Wien wird grundsätzlich genehmigt. Für die Errichtung dieser fünf Fürsorgestellen wird ein Kredit von 75.000 Kronen, für den Betrieb im ersten Halbjahre 1919

ein Kredit von 75.000 Kronen eröffnet. Das städtische Gesundheitsamt wird beauftragt, nach Eröffnung der Fürsorgestellen entsprechende Staatsbeiträge zu den Errichtungs- und Betriebskosten in Anspruch zu nehmen. Das Gesundheitsamt wird ferner beauftragt, Erhebungen zu pflegen, ob durch die gegenwärtige Lage des Roten Kreuzes dieses im Stande ist, die in Aussicht genommenen Fürsorgestellen im 19. und 23. Bezirk ehestens zu errichten, widrigenfalls das Gesundheitsamt bezüglich dieser Stellen ehestens Anträge stellen soll.

VB. Reumann bemerkt hierzu: So lange nicht für eine entsprechende Ernährung vorgesorgt werden kann, ist die Tätigkeit der Fürsorgestellen eine sehr problematische. Die erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose hänge auch mit der Wohnungsfrage zusammen. Er wünscht die Vorlage eines Berichtes über die bisherigen Erfolge der Fürsorgestellen.

StR. Dr. Hein beantragt, es mögen neuerliche Erhebungen gepflogen werden, wozu die für Tuberkulosenfürsorge gesamt 23 Millionen Kronen verwendet wurden, ob ein Teil dieses Betrages auf Wien entfallen ist und an die Stadt abgeliefert wurde.

StR. Knoll vermisst das System in der Tuberkulosenfürsorge. Der Staat müsse die Verpflichtung haben, für die Tuberkulosenfürsorge der Stadt Wien einen gewissen Betrag auszuwerfen.

StR. Ehammer regt an, die Leitung der Zweigvereine vom Roten Kreuz sollen berichten, wie viel von den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln für die Tuberkulosen Fürsorge anfallen.

StR. Müller wünscht eine bevorzugte Versorgung der Tuberkulosen mit Milch, Fleisch etc. allenfalls zu ermäßigten Preisen.

StR. Melcher macht darauf aufmerksam, dass ein Tuberkulosenheim in Pressbaum-Fullnerbach für 70 bis 80 Kranke vollständig fertig sei. Es handle sich bloss um die Herstellung der Zufahrtsstrasse und Errichtung der Liegehalle; dies erfordere 50.000 Kronen.

Der Referentenantrag und sämtliche Zusatzanträge wurden angenommen.